Vorlage Nr. 177/2021

LANDRATSAMT
WALDSHUT

25.10.2021

Dezernat 2 - Ordnung, Verkehr und Kommunalangelegenheiten
Amt für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr

Wirtschaftsförderung: RegioWIN-Projekt Zentrum Holzbau Schwarzwald (ZHS)

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	10.11.2021	öffentlich	Beschlussfassung

<u>Beschlussvorschlag:</u>

1. Der Landkreis befürwortet das Projekt Zentrum Holzbau Schwarzwald (ZHS).
2. Der Landkreis stellt in den Jahren 2022 – 2026 jeweils 80.000 € für den Bau und Betrieb des Zentrums Holzbau Schwarzwald zur Verfügung. Diese Mitfinanzierung erfolgt vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung des Projektes.

Sachverhalt:

Zentrum Holzbau Schwarzwald

Mit dem **Zentrum Holzbau Schwarzwald (ZHS)** soll im Landkreis Waldshut ein Innovations- und Transferzentrum entstehen, das die regionalen Kompetenzen rund um den Themenkomplex Holzbau bündelt. Projektträger ist derzeit noch der Verein Bauwerk Schwarzwald e.V.. Das Vorhaben ist für eine Förderung im Rahmen des Landeswettbewerbs RegioWIN vorgesehen. Als Standort ist die Stadt St. Blasien, Ortsteil Menzenschwand, gesetzt. Favorisiert wird ein Standort auf dem Wanderparkplatz „Mösle"; ein alternativer Standort wird derzeit geprüft (Kursaal).
Das Zentrum will Akteure aus Forschung und Praxis im Holzbau (inkl. Innenausbau und Design) vernetzen. Innovative Holzbaufirmen werden mit Forschungs- und Hochschuleinrichtungen zusammengebracht, um den Holzbau voranzutreiben, Wertschöpfung in der Region zu generieren und einen Beitrag zur CO2-Einsparung zu leisten. Der Transfer von Technologien und Know-how in die Region ist ein weiterer Schwerpunkt des Vorhabens. Im Fokus steht auch die nachhaltige Nutzung regionaler Holzressourcen. Gemeinsam mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg soll die Frage beantwortet werden, wie der Wald der Zukunft aussieht und wie die Rohstoffversorgung der Holzbaubranche gesichert werden kann.
Vom ZHS sollen alle Firmen der betreffenden Branchen (gesamte Wertschöpfungskette) im Landkreis profitieren; der Branchenstruktur entsprechend werden – ganz im Sinne der RegioWIN-Vorgaben – vor allem kleine und mittlere Betriebe adressiert. Der Zugang zu den Dienstleistungen des ZHS steht Unternehmen aus der ganzen Region, auch jenseits der Kreisgrenzen, offen und kann nicht auf die Projektpartner und zahlende Sponsoren reduziert werden.

Inhalte

Das ZHS soll v.a. dem Technologietransfer zwischen Forschung und Praxis dienen und eine Denkfabrik des modernen Holz(innenaus)baus sein.

Folgende Räumlichkeiten sind dafür geplant:

- flexibel nutzbare / abtrennbar Tagungsräume
- Medienraum für Videokonferenzen, Streaming, Virtual-Reality…
- Digitalraum zur Nutzung / Visualisierung modernster Software-Anwendungen
- Büros für die Mitarbeiter der ZHS-Trägerorganisation (3 bis max. 5 Mitarbeiter)
- Experimentierwerkstatt (Prototyping, Versuchslabor, Demonstration von Technologien, gemeinsames „Tüfteln")
- Ausstellungs- und Erlebnisbereiche (ggf. unter Einbeziehung der Außenbereiche) für eine breite Öffentlichkeit – Sensibilisierung für den Holzbau als nachhaltige Bauweise
- Shop für regionale Produkte (vermietet, nicht vom ZHS selbst betrieben)
- Kantine / Gastronomie (vermietet)
- Sanitäre Einrichtungen, Lager

Damit ist der Rahmen des Lastenheftes formuliert als Basis für konkrete Raumplanungen. Mit den Planungen hat Anfang November eine studentische Arbeitsgruppe der Uni Stuttgart, Institut für Baukonstruktion IBK, begonnen. Anschließend sind erste architektonische Entwürfe zu erarbeiten. Unterstützung erhält der Projektträger jetzt schon von der sutter^3 GmbH, Freiburg.

Finanzplanung

Die Finanzplanung sieht aktuell ein Gesamtvolumen von rund 7 Mio. € für die Errichtung des Zentrums und die Personalkosten in den förderfähigen Jahren bis einschließlich 2027 vor. Eine Förderung über 60 % aus EU- und Landesmitteln ist im Rahmen von RegioWIN in Aussicht gestellt.

Finanzierungs- und Kostenplan, Stand 11/2021

Kosten/Einnahmenanteile	*Summe [€]*	*Teilbeträge [€]*
a) Gesamtkosten	***7.135.250,00***	
davon förderfähig	***6.991.250,00***	
b) Einnahmenanteile		
Förderquote 60%,	***4.194.750,00***	
EFRE		*2.796.500,00*
Land BW		*1.398.250,00*
Eigenanteile Partner	***1.319.000,00***	
Holzbau Bruno Kaiser		*200.000,00*
GUTEX		*200.000,00*
Lignotrend		*200.000,00*
BAUR		*100.000,00*
Landkreis Waldshut		*400.000,00*
Stadt St. Blasien		*219.000,00*
…		*…*
Weitere Einnahmen	***198.000,00***	
Mieteinnahmen		*108.000,00*
Parkgebühren		*90.000,00*
Teilnehmergebühren		*werden noch konkretisiert*
Eintrittsgelder Ausstellung		*werden noch konkretisiert*
…		*…*
Anvisierte Eigenanteile	***1.423.500,00****	
Weitere Miteinnahmen		*werden noch konkretisiert*
Sponsoring		*werden noch konkretisiert*
Einnahmen im Betrieb		*werden noch konkretisiert*
…		*…*
**jährlich 237.500 €*		
Finanzierung gesamt	***7.135.250,00***	

Die Stadt St. Blasien bringt sich mit dem kommunalen Grundstück in Menzenschwand (Gegenwert 144.000 €) und einem Zuschuss über 75.000 € ein.

Die noch (anvisierten) Eigenanteile und weitere Einnahmen können wie folgt abgedeckt werden:

- Weitere Partner, die sich als Co-Träger einbringen.
- Sponsoren (regionale Unternehmen aus der gesamten Wertschöpfungskette der betreffenden Branchen, u.a. in Abklärung Holzbau Amann, und Private – ein Sponsorenkonzept und eine zielführende Ansprache potenzieller Sponsoren werden erarbeitet).
- Einnahmen im Betrieb; angedacht ist u.a. ein Shop für regionale Produkte und eine gastronomische Einrichtung im Gebäude (Mieteinnahmen), sowie Einnahmen durch Projekte und Veranstaltungen, die maßgeblich zu einem Geschäftsmodell beitragen, das über die Laufzeit der Förderung hinaus trägt.

Der Vollantrag

Mit der Prämierung als RegioWIN-Leuchtturm sind die Fördermittel reserviert. Sie müssen aber nun über einen finalen „Vollantrag“ beantragt werden.
Der Vollantrag ist spätestens zum 13. April 2022 einzureichen. Die Ausformulierung übernimmt die Klimapartner Oberrhein GmbH im Auftrag und in enger Rücksprache mit den Projektpartnern. Leider wurden die detaillierten Antragsunterlagen und -formulare vom Land noch nicht veröffentlicht.
Antragsteller wird nicht der bisherige Projektträger Bauwerk Schwarzwald e.V. sein, sondern eine noch zu gründende Rechtsform, die dann als Erbauer und Betreiber des ZHS fungiert. Aktuell wird die Gründung einer gGmbH favorisiert, in der auch der Landkreis Waldshut Gesellschafter werden kann. Mit dieser Frage werden sich die Gremien des Landkreises voraussichtlich im 1. Quartal 2022 abschließend befassen.

Stellungnahme der Verwaltung

Das Vorhaben geht maßgeblich auf Aktivitäten des Amtes für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr zurück, das gemeinsam mit innovativen Unternehmen des Landkreises (Holzbau Bruno Kaiser, BAUR Wohnfaszination, Lignotrend, GUTEX, Holzbau Amann) und dem Biosphärengebiet Südschwarzwald mehrere Projekte entwickelt hat, aus denen letztlich das ZHS als RegioWIN-Leuchtturmprojekt hervorgegangen ist.
Im Trägerkonsortium ist der Landkreis anerkannt und bei allen Schritten zur Entwicklung des Projekts aktiv eingebunden.
Der finanzielle Beitrag des Landkreises für diesen Leuchtturm ist mit etwas mehr als 5 % der geplanten Projektkosten vertretbar und angemessen; zusammen mit dem Engagement der Stadt St. Blasien liegt der Anteil öffentlicher Gelder aus dem Landkreis immer noch im einstelligen Prozentbereich.
Als Gegenleistung erhält der Landkreis über RegioWIN die einmalige Chance, einen weit über die Kreisgrenzen ausstrahlenden Leuchtturm zu verwirklichen, der den Landkreis (inter)national als Kompetenzzentrum für den Holzbau etabliert. Davon profitieren alle Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Holz (Forst, Sägewerke, Handwerker, Holzbau-Firmen, Architekten, Planer, …) im Landkreis und darüber hinaus.
Perspektivisch soll – so das Ziel der Partner – die weit verbreitete Wahrnehmung von Vorarlberg als „Hot-Spot des Holzbaus“ durch den Südschwarzwald ersetzt werden.

<u>Finanzierung:</u>

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:
Durch den vorgeschlagenen Beschluss entstehen in den Haushaltsjahren 2022-2026 jährliche Kostenbeiträge von 80.000 €.

Dr. Martin Kistler
Landrat